

KNUT EBELING (BERLIN)

Games and excess. Surrealist theories of play by Bataille and Caillois

In the 1950ies, Johan Huizinga's »Homo Ludens« was read by two dissidents of the surrealist movement, Georges Bataille and Roger Caillois. In their reviews of Huizinga's book as well as in Caillois' classic »Les jeux et les hommes« of 1958, they develop something like a surrealist theory of play: Differing from the theories of play of German idealism, play here figures less as a theoretical introduction into philosophical aesthetics but more as a practice of intoxication, ecstasy and excess. Especially Caillois' classic, that marks an important step in the cultural studies of play, turns, like Walter Benjamin did, to the study of concrete games that avoid the subject and implement a »being as automat« (Benjamin).

Spiel und Verausgabung. Surrealistische Spieltheorien bei Bataille und Caillois

In den 1950er Jahren kursierte Johan Huizingas »Homo Ludens« zwischen zwei Dissidenten der surrealistischen Bewegung: Georges Bataille und Roger Caillois. In ihren Besprechungen und gegenseitigen Kommentaren, aber auch in Caillois' Klassiker »Les jeux et les hommes« von 1958 entwickeln beide so etwas wie eine surrealistische Spieltheorie: Anders als im Deutschen Idealismus ist das Spiel weniger theoretische Vorschule der philosophischen Ästhetik als vielmehr Einübung in Praktiken von Rausch, Ekstase und Verausgabung. Besonders Caillois' Klassiker, der nach Huizinga eine weitere wichtige Etappe der kulturwissenschaftlichen Spieltheorie markiert, wendet sich parallel zu Walter Benjamin konkreten Spielen zu, die wie das Glücksspiel das Subjekt unterlaufen und stattdessen ein »Dasein als Automat« (Benjamin) einführen.

KNUT EBELING, Professor für Medientheorie/Semiotik an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und Lecturer an der Stanford University Berlin. Zahlreiche Publikationen zu zeitgenössischer Kunst, Theorie und Ästhetik, zuletzt: Die Aktualität des Archäologischen – in Wissenschaft, Medien und Künsten (Mithg.), Frankfurt am Main 2004; Das Archiv brennt (gemeinsam mit Georges Didi-Huberman), Berlin 2007; Stadien. Eine künstlerisch-wissenschaftliche Raumforschung (gemeinsam mit Kai Schiemenz); Archivologie. Theorien des Archivs in Philosophie, Medien und Künsten (Mithg.), Berlin 2009; Wilde Archäologien 1. Theorien materieller Kultur von Kant bis Kittler, Berlin 2011; Wilde Archäologien 2. Begriffe der Materialität der Zeit von Archiv bis Zerstörung, Berlin 2012.